

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

A n h a n g.

Als Anhang füge ich die leider ziemlich spärlichen Funde bei, welche ich an Moosen und Flechten im Gebiete des Etna und der Nebroden Siciliens so nebenbei machte, nebst den wenigen älteren, allerdings ziemlich unzuverlässigen Angaben, welche sich bei den sicil. Autoren über die Zellkryptogamen dieser Gebiete vorfinden. Die von mir gesammelten Moose wurden fast ausnahmslos von Juratzka bestimmt, die wenigen Flechten von Stein revidirt. Tornabene, Director des bot. Gartens zu Catania, gab eine nur 53 Arten und einige Varietäten enthaltende „Lichenografia sicula“ heraus, deren Belege ich in seinem Herbare einsehen konnte.

Musci frondosi.

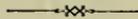
- Pleurozium subulatum* (L.) Br. et Schmp. Nebroden: Am Monte S. Angelo oberhalb Cefalù an feuchten Stellen am 15. April 1874! (det. Jur.).
- Weisia viridula* Brid. Am Monte S. Angelo oberhalb Cefalù auf nassen Felsen am 15. April 1874, auch am Etna bei 6000'! (det. Jur.).
- Fissidens incurvus* (W. M.) Schw. Nebroden: Auf krautigen Hügeln bei Castelbuono (leg. Dr. Mina-Palumbo, det. Jur.).
- Didymodon luridus* Hornsch. Um Castelbuono in den Nebroden von mir gesammelt (det. Jur.).
- Ceratodon purpureus* (L.) Brid. Nebroden: An Felsen oberhalb Castelbuono (circa 4000'); Etna: Auf der Südseite oberhalb Nicolosi, häufig auf der Nordostseite oberhalb des Cerritawaldes zwischen Steinen, steril noch bei 6900'! (det. Jur.).
- Trichostomum crispulum* Bruch. Am Fusse der Nebroden bei Castelbuono steril! (det. Jur.).
- *Stroblii* Jur. in litt. Etna: Oberhalb Bronte gegen den Bosco Maletto! (det. Jur.); vielleicht dieselbe Art: Bei Catania auf Lava leg. Dr. Al. Reyer.
- Barbula Hornschuchiana* Schultz. Am Etna bei 5000', April 1873! (det. Jur.).
- *squarrosa* (Not.) Br. et Schmp. Auf sterilen, sonnigen Weiden des Etna von Cl. Balsamo gesammelt (Musci ital. Auct. J. de Notaris, Genuae 1863); Nebroden: Bei Castelbuono leg. Dr. Mina-Palumbo (det. Jur.).
- *unquiculata* (Dill.) Hdw. Um Castelbuono von mir und Dr. Mina-Palumbo gesammelt (det. Jur.).
- *vinealis* Brid. Am Etna bei 6000' häufig! (det. Jur.); in den

Nebroden wurde die Normalform um Castelbuono von Dr. Mina-Palumbo, v. *flaccida* Br. et Schmp. am Monte S. Angelo oberhalb Cefalù von mir gesammelt (det. Jur.); auch Notari's Musci etc. gibt die Art aus Sicilien (leg. Balsamo) an.

- Barbula commutata* Jur. = *convoluta* β . *sardoa* C. Müller. An steinigten Orten bei Castelbuono steril häufig (! April 1871, det. Jur., vide: J. Juratzka: Muscorum species novae, Zool.-botan. Ges. 1874); Etna: Um Catania auf Lava (leg. Dr. Alex. Reyer, det. Breidler cum?).
- *revoluta* Schw. „An Mauern, auf hügeligen Orten Italiens und der grösseren Inseln“ Not. Musci etc.; wahrscheinlich auch im Gebiete; ich sammelte sie häufig bei Assisi in Italien (det. Jur.); ebenso dürfte *B. cuneifolia* (Dicks.) Brid., nach Not. Musci in Sicilien gefunden, einheimisch sein.
 - *inclinata* Schw. Nebroden: Um Castelbuono von Dr. Mina-Palumbo gesammelt, auf Felsen um Cefalù häufig! (det. Jur.); Etna: Um Massanunziata (Herb. Tornab. als *tortuosa*), von Catania gegen Ognina (leg. Dr. Al. Reyer), auf Lavafelsen zwischen Catania und der Arena häufig! (det. Jur.).
 - *muralis* (L.) Hdw. Nebroden: Um Castelbuono nebst der var. *γ. aestiva* Brid. von Dr. Mina-Palumbo und mir häufig gesammelt (det. Jur.); Etna: Bei 6000'! (det. Jur.); schon Raf. gibt sie als *Bryum murale* L. in der Tief- und Waldregion des Etna an, nach Notaris Musc. etc. ist sie in ganz Sicilien sehr gemein.
 - *subulata* (L.) Brid. Von Dr. Mina-Palumbo und mir um Castelbuono, von mir am Monte S. Angelo oberhalb Cefalù, in der Waldregion oberhalb Castelbuono mit *Hypnum cupressif.*, im Piano Valieri unter Buchen, auf Kalksteinen des Monte Scalone bis 5000' häufig gesammelt (det. Jur.); nach Notaris Musci etc. in Italien und auf den grösseren Inseln häufig.
 - *ruralis* (L.) Hdw. Am Etna bei 5000'! (det. Jur.).
 - *Mülleri* Br. et Schmp. *Tortula princeps* Not. Musc. („In Sicilien von Balsamo gesammelt“). Nebroden: Um Castelbuono und am Rande eines Buchenhaines vor den Fosse di S. Gandolfo, circa 5600'! Etna: Oberhalb Nicolosi von 3000—6000' zerstreut! (det. Jur.).
- Grimmia pulvinata* (L.) Sm. Etna (Bivona in Herb. Guss. als *Gr. pulvinata* und als *Weisia controversa*!), oberhalb Nicolosi im Bosco di Malpasso an Felsen (leg. Dr. Reyer, det. Jur.), sehr häufig am Etna zwischen 5000 und 6000'! (det. Jur.).
- *commutata* Hübn. Auf der Südostseite des Etna, 5—6000', sehr häufig, April 1873, Juni 1874! (det. Jur.).
 - *sardoa* Not. Bei 5000' am Etna sehr häufig, April 1873 (!, det. Juratzka).
 - „*leucophaea* fand ich bei 7110' am Etna“ Philippi in Linn. 1832; ist wohl *pulvinata*.

- Coscinodon pulvinatus* Spreng. Am Etna oberhalb des Cerritawaldes ca. 6500', 20. August 1873 (!, det. Jur., zuerst irrig als *Gr. triformis* Not.).
- Rhacomitrium lanuginosum* (Dill.) Brid. „Auf Bergen des Etna an Hölzern und feuchten Steinen, um Pedara auf vulkanischem Gestein“ (Herb. Torn.!).
- Orthotrichum aetnense* De Not. Am Etna bei 3000', April 1873 (!, det. Jur.).
- Encalypta vulgaris* Hdw. Um Castelbuono (!, det. Jur.).
- Entosthodon Templetoni* (Hook.) Schw. Am Etna bei 6000', April 1873 (!, det. Jur.).
- Funaria calcarea* Whlb. Nebroden: Am Monte S. Angelo oberhalb Cefalù (!, det. Jur.); am Etna bei 6000' mit *Barb. vinealis*, April 1874 (!, det. Jur.), um Catania von Cosentini gesammelt, und im Herb. Guss. als *hygrometr.* aufliegend (det. Jur.).

(Fortsetzung folgt.)



Literaturberichte.

Die Entwicklungsgeschichte der Orobanchen, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu den Culturpflanzen. Von Dr. L. Koch, a. o. Professor der Botanik an der Universität Heidelberg. Mit Unterstützung der kön. Akademie der Wissenschaften in Berlin. Mit 12 lithogr. Tafeln, darunter 5 Doppeltafeln. Heidelberg 1887. 389 Seiten Gross-Octav.

Die Arbeiten des Verfassers zählen zu den besten neueren Leistungen auf botanisch-entwicklungsgeschichtlichem Gebiete. Sie beanspruchen eine um so grössere Beachtung, als sie die planmässige Durchforschung von Pflanzengruppen bezwecken, welche, vielfach vom normalen Typus abweichend und in der Lebensweise eigenthümlich, den Forscher förmlich zur Untersuchung herausfordern, dennoch aber sonst nur einer geringen Aufmerksamkeit gewürdigt wurden. Es sind dies die einheimischen wegen ihrer Schädlichkeit berüchtigten echten phanerogamen Schmarotzer.

Schon vor einigen Jahren veröffentlichte Koch im Anschluss an seine in Hanstein's „Botanischen Abhandlungen“ niedergelegten Untersuchungen ein Buch über die Klee- und Flachsseide, auf dessen grosse Vorzüge sowohl nach theoretischer als praktischer Seite hin in diesen Blättern (Jahrg. 1881, pag. 28 ff.) gebührend aufmerksam gemacht wurde.

Die hier anzuzeigende Schrift behandelt ein ähnliches, aber zweifellos noch schwierigeres Thema, die Orobanchen, deren Parasitismus sich nicht wie bei den Cuscuten oberirdisch, sondern durchaus unterirdisch vollzieht. Gerade über die Wurzelschmarotzer liegen aber noch keine genauer zusammenschliessenden entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 24-26](#)